



Baden-Württemberg

Staatliches Schulamt Donaueschingen

Handreichung: Schulbegleitung für ein Kind mit Autismus in meinem Unterricht – Was bedeutet das für mich als Lehrkraft?

Sie stehen vor der Situation, dass eine Ihrer Schülerinnen oder einer Ihrer Schüler eine Schulbegleitung benötigt und diese Hilfe durch das Jugendamt gewährt wurde? Dann versuchen wir nun, Ihnen einige hoffentlich hilfreiche Hinweise für diese neue und ungewohnte Situation zu geben.

Organisatorisches

Was Sie gemeinsam mit Ihrer Schulleitung und der Schulbegleitung besprechen sollten:

- Aufklärung über die Schweigepflicht der Schulbegleitung nach außen. (Diesen Punkt übernimmt - falls vorhanden - der Träger der Schulbegleitung.)
- Die Aufsichtspflicht bleibt bei den Lehrerinnen und Lehrern und kann für bestimmte abgesprochene Situationen an die Schulbegleitung delegiert werden. Diese Absprachen sollten dokumentiert werden.

Unter den Beteiligten sollte des Weiteren geklärt werden:

- Bekommt die Schulbegleitung einen Schulschlüssel?
- Hat er / sie Zugang zum Lehrerzimmer?
- Welche Toilette kann von ihr / ihm benutzt werden?
- Welche Garderobenmöglichkeit wird ihr / ihm angeboten?
- Wo und wann meldet sich die Schulbegleitung krank?
- Wie soll die Schulbegleitung von Kolleginnen und Kollegen, Mitschülerinnen und Mitschülern und dem Begleiteten / der Begleiteten angesprochen werden?
- In welchem Verhältnis steht die Schulbegleitung zu den anderen Schülerinnen und Schülern?

Wenn Sie im Vorfeld auf die Schulbegleitung vorbereiten sollten:

- Kollegium
- Mitschülerinnen und Mitschüler
- evtl. die Eltern der Mitschülerinnen und Mitschüler
- evtl. Hausmeister und Sekretariat

Absprachen treffen

Ein gutes Zusammenwirken zwischen Schulbegleitung und Lehrkräften beruht auf klaren Absprachen in vielen Bereichen:

- Wer hat welche Aufgaben?
- Was erwartet die Lehrperson von der Schulbegleitung? Welche Erwartungen und Aufträge hat die Schulbegleitung?
- Was wurde bei der Schülerin / dem Schüler beobachtet? Welche Schlüsse kann man daraus für das weitere pädagogische Handeln ziehen?
- Welche Art der Unterstützung benötigt der Schüler/ die Schülerin?



Baden-Württemberg

Staatliches Schulamt Donaueschingen

- Wie soll in bestimmten Situationen gehandelt werden?
- Welche Regeln und Konsequenzen gibt es im Unterricht?
- Welche Ziele können festgelegt werden? Und wie können diese erreicht werden?

Abgrenzung von Tätigkeitsbereichen zwischen Schule und Schulbegleitung

- Pädagogischer Kernbereich bleibt die Aufgabe der Lehrkräfte
- Aufgaben eines Schulbegleiters / einer Schulbegleiterin sind aus dem Bereich „den Unterricht sicherstellende Hilfestellungen“ und werden im Hilfeplan definiert

Auftrag an die Lehrerschaft:	Möglicher Auftrag an eine Schulbegleitung (Festlegung im Hilfeplangespräch):
<ul style="list-style-type: none">- Vermittlung von Lernstoff und Wissen für alle Schülerinnen und Schüler- Ergänzung und/oder Vertiefung des Lernstoffs- Methodische und didaktische Entscheidungen- Binnendifferenzierung im Unterricht- Bereitstellen von Angeboten für alle Schülerinnen und Schüler- Beratung der Eltern / Erziehungsberechtigten- Zusammenarbeit mit Schulpsychologischer Beratungsstelle oder außerschulischen Fördereinrichtungen- Disziplinierung des Schülers- Erstellung des Nachteilsausgleichs in der Klassenkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung (bei Bedarf)	<p><u>Pflegerische Hilfe</u> Unterstützung bei:</p> <ul style="list-style-type: none">- Toilettengang- Transport- Bei der Bewegung mit Hilfsmitteln <p><u>Hilfe bei lebenspraktischen Aufgaben</u> Hilfe bei Bedarf bei:</p> <ul style="list-style-type: none">- An- und Auskleiden- Räumliche /zeitliche Orientierung- Nahrungsaufnahme- Wechsel Unterrichtsraum- Gefahreinschätzung / -abwehr <p><u>Hilfe, Begleitung und Unterstützung im schulischen Freizeitbereich</u> Begleitung</p> <ul style="list-style-type: none">- bei Pausen- bei außerschulischen Veranstaltungen <p><u>Unterstützung beim Arbeitsverhalten und bei grundlegenden Arbeitstechniken im Unterricht</u> Hilfe bei</p> <ul style="list-style-type: none">- Einrichten des Arbeitsplatzes- Orientierung im Schulranzen- Verwendung von Hilfsmitteln- Ermutigung, Unterstützung der Arbeitshaltung- Kontrolle und Einflussnahme auf das Verhalten- Wiederholen der Arbeitsanweisungen- Individuell notwendige Ruhephasen ermöglichen- Unterstützung Kommunikation